



Universität
Basel

Departement
Geschichte



SEMESTERPOST

Nr. 36 | Herbstsemester 2022

*Newsletter der Professur für Osteuropäische Geschichte
an der Universität Basel*

Aktuelle News

Veranstaltungen

Projekte & Publikationen

Lehrveranstaltungen HS 22

Добро пожаловать! Ласкаво просимо! Vítáme Vás! Serdecznie witamy! Dobro došli!

Als am 21. Februar 2022 nach zwei Jahren Pandemie das erste Semester ohne Einschränkungen begann, war unsere Vorfreude gross. Doch nur drei Tage später erschütterte die Eskalation des 2014 von Russland initiierten Krieges gegen die Ukraine die demokratische Welt. Seither ist unsere Arbeit zutiefst geprägt von den schrecklichen Ereignissen im östlichen Europa.

An zwei öffentlichen Anlässen setzten wir uns im Frühjahrsemester 2022 mit Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und dessen Konsequenzen auseinander: Am 3. März fand in der Aula der Universität Basel die Podiumsdiskussion «Russia's War against Ukraine. Why Now and What's Next?» statt, an der unter anderem unserer aktueller URIS-Fellow Prof. Sergiy Kudelia (Baylor University, USA) mitwirkte. Am 9. und 10. Mai veranstalteten wir gemeinsam mit dem Zentrum für Jüdische Studien und der University of Pittsburgh ein öffentliches Symposium zum Thema «Ukraine – Intersection of European Traditions». Beide Anlässe waren sehr gut besucht (weitere Informationen finden Sie weiter unten). Auch die zahlreichen Medienanfragen, die unsere Mitarbeitenden in den vergangenen Monaten erreichten, illustrierten das grosse öffentliche Interesse an fachlich fundierter Osteuropa-Expertise in der heutigen Zeit.

Auch im kommenden Herbstsemester werden wir uns intensiv mit der Ukraine in Geschichte und Gegenwart befassen. So widmen wir das Forschungskolloquium ausschliesslich Themen der ukrainischen Geschichte. In diesem Rahmen kommen u.a. unsere Gäste aus der Ukraine zu Wort, die nach dem 24. Februar bei uns in Basel Zuflucht gefunden haben. Gemeinsam mit dem Zentrum für Jüdische Studien veranstalten wir am 19. Oktober einen Studientag zum Thema Babyn Jar als Geschichts- und Erinnerungsort. Schliesslich laden wir Sie in diesem Semester zur URIS Online-Ringvorlesung «Geschichte der Ukraine. Eine Einführung» ein (Programme siehe unten).

Unsere [Website](#) wird regelmässig aktualisiert und hält Sie über aktuelle News und Veranstaltungen rund um unsere Professur auf dem Laufenden! Wir wünschen Ihnen einen guten Semesterstart und freuen uns, Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung willkommen heissen zu dürfen.

PERSONALNEWS



Olena Palko stösst in diesem Semester als SNF-Assistenzprofessorin zu unserem Team. Herzlich willkommen zurück in Basel! Als URIS-Fellow hat Olena Palko bereits im Herbstsemester 2017 ein halbes Jahr an der Universität Basel geforscht und gelehrt. Im vergangenen Jahr hat sie das sehr renommierte PRIMA-Fellowship des Schweizerischen Nationalfonds eingeworben. Mit diesem forscht sie nun an ihrem Projekt «**Red Tower of Babel: Soviet Minorities Experiment in Interwar Ukraine**»

und untersucht in diesem Rahmen die Umsetzung der Nationalitätenpolitik in der ethnisch diversen Ukrainischen SSR. Olena Palko geht der Frage nach, welchen Effekt die Mobilisierung der ethnischen Zugehörigkeiten in der noch jungen Sowjetunion hatte, wie diese ihr Ziel verfehlte und wie der Staat darauf mit einer aggressiven Russifizierungspolitik reagierte. Ab dem Frühjahrsemester 2023 wird Olena Palko auch Lehrveranstaltungen anbieten. Bei der Umsetzung ihres spannenden Projekts wünschen wir ihr viel Erfolg.



Wir freuen uns sehr, **Oksana Hela** bei uns willkommen zu heissen! Die SNF-geförderte Doktorandin der Vasyl-Karazin-Universität in Charkiv ist Teil der Forscher:innengruppe von

Olena Palko. Gleichzeitig untersucht sie im Rahmen ihres Dissertationsprojekts **«Images of Intelligentsia in Soviet Visual Culture»**, wie Karikaturen in sowjetischen Satiremagazinen als ideologische Waffe verwendet wurden. Sie versucht darin zu zeigen, dass die Intelligenzija zwar offiziell nicht als eigene soziale Klasse eingestuft wurde, jedoch in den Karikaturen der Sowjetunion ein eindeutig identifizierbares Aussehen hatte.



Ebenfalls neu im Team begrüßen wir **Kira Valter**. Als Doktorandin wird sie sich bei uns in Basel mit ihrem Forschungsprojekt **«Konkurrenz um die Zukunft des sowjetischen**

Nachkriegsprojekts: Zwischen der Erinnerung an den Grossen Vaterländischen Krieg und die Revolution (Mitte der 1940er bis Ende der 1960er Jahre)» befassen. Das Projekt ist an der Schnittstelle zwischen den 'memory studies' und der politischen Geschichte angesiedelt. Kira Valter untersucht, wie sich die Erinnerungen an den Grossen Vaterländischen Krieg und an die Oktoberrevolution gegenseitig beeinflussten. Sie setzt sich mit den Fragen auseinander, welche Vorstellungen von der Oktoberrevolution nach dem Zweiten Weltkrieg noch vorhanden waren sowie welche Gedächtnisprojekte von Gruppierungen innerhalb der Machtvertikale propagiert und wie diese politisch instrumentalisiert wurden.



Micha Steiner wird bis Ende Jahr die Vertretung von Katarina Pencic als studentische Hilfsassistentz an der Professur für Osteuropäische Geschichte übernehmen. Er studiert

deutsche Philologie und Geschichte im fünften Semester des Bachelors. Wir freuen uns, dass er unser Team so tatkräftig unterstützt!



Herzlich willkommen in der Rheinstadt, **Marta Havryshko**! Wir freuen uns, dass die Historikerin des Kryp'jakevyč-Instituts für Ukrainestudien an der Nationalen Akademie der Wissen-

schaften der Ukraine als elfte URIS Gastwissenschaftlerin an der Universität Basel forschen und lehren wird. Während ihres bereits im April gestarteten Aufenthaltes in der Schweiz arbeitet Marta Havryshko an ihrem Buch **«War, Power and Gender: Sexual Violence during the Holocaust in Ukraine»**.

Auf die leider brandaktuelle Frage nach dem Verhältnis zwischen Gender, Krieg und Gewalt auf dem Gebiet der heutigen Ukraine wird Marta Havryshko auch in ihrer Lehrveranstaltung **«Gender, Wars, and Violence in 20th and 21st Century Ukraine»** eingehen. Alle weiteren Informationen zu Marta Havryshko, ihrem Forschungsprojekt und ihrer Lehrveranstaltung sind auf der [URIS-Website](#) zu finden.



Es ist uns eine Freude, **Olha Martynyuk** wieder bei uns zu Gast zu haben! Olha Martynyuk hat bereits 2020/21 ein Jahr an unserer Universität als ESKAS-Fellow ge-

forscht. In ihrem vom SNF geförderten Postdoc-Projekt «**Bicycle Mobility in Ukraine (1890–1990)**» beschäftigt sie sich mit der Rolle des Fahrrads in der Ukraine. Sie interessiert sich in ihrem Buch für das soziale Profil der Fahrradfahrenden, den vielseitigen Gebrauch des Fahrrads in Kriegs- und Friedenszeiten und die (fehlende) Repräsentation der Zweiräder in der sowjetischen Presse. Olha Martynyuks Ziel ist es, die vielseitigen historischen Erfahrungen und die soziale Konstruktion des Fahrradfahrens darzustellen sowie in einen globalen Kontext einzuordnen. In ihrem Buch zeigt sie, wie sich das Fahrrad von einem Objekt der imperialen Elite des Habsburgerreiches zu einem Alltagsgegenstand breiter Teile der ukrainischen Bevölkerung wandelte.



Zudem begrüßen wir ganz herzlich **Liliia Bilousova**, als Gast an der Professur. Sie ist Historikerin, Archivarin und stellvertretende Vorsitzende der Wissenschaftlichen Gesellschaft für

die Geschichte der Diplomatie und der internationalen Beziehungen in Kyiv. Liliia Bilousova wird während ihrer Zeit in Basel mithilfe eines Fellowships der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel an ihrem Projekt «**The Customs System in the Port of Odesa**» forschen. In diesem Projekt nimmt sie sich der Frage an, wie die Zollbestimmungen Odesas in den grösseren imperialen Kontext passen. Da ein rigides Zollsystem immer verbunden ist mit Versuchen, dieses zu umgehen, wird sie auch dem Schmuggel und der Welt der Illegalität Aufmerksamkeit schenken, wobei sie zu zeigen versucht, wie die Zollbestimmungen mit dem Mythos der Stadt Odesa zusammenhängen.



DER RUSSISCHE ANGRIFFSKRIEG GEGEN DIE UKRAINE

Veranstaltungen

An zwei öffentlichen Anlässen setzten wir uns im Frühjahrsemester 22 mit Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und dessen Konsequenzen auseinander: An der Podiumsdiskussion **«Russia's War against Ukraine. Why Now and What's Next?»** am 3. März nahmen neben unserem URIS-Fellow Sergiy Kudelia (Baylor University), die ukrainische Historikerin Olha Martynyuk sowie der ehemalige URIS-Fellow Mikhail Minakov, Senior Advisor am Wilson Center in Washington, teil. Moderiert wurde das Gespräch von F. Benjamin Schenk. Den **Video**-Mitschnitt der Podiumsdiskussion und anschließenden Diskussion finden Sie auf der URIS Website.



Am 9. und 10. Mai fand in Basel die Konferenz **«Ukraine – Intersection of European Traditions»** statt, die URIS zusammen mit dem Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel und der University of Pittsburgh organisierte. Neben Vorträgen, die den russischen Angriffskrieg zum Thema hatten, wurde auch ein Fokus auf die kulturelle Topographie der Ukraine und deren Nation-Building-Prozess gelegt.

Medien und News

Die Mitarbeitenden und Gäste der Professur waren in den vergangenen Monaten gefragte Gäste in diversen Medien aus dem In- und Ausland. Eine Auswahl der Beiträge und Interviews zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine haben wir auf unserer **Website** zum Nachlesen und Nachhören dokumentiert. Diese Liste wird fortlaufend aktualisiert.

Auf breite öffentliche Resonanz stiess beispielsweise das Interview mit F. Benjamin Schenk in der Reihe **«Ask Our Expert»** der Universität Basel.



LEHRBEAUFTRAGTE IM HS 2022

Marta Havryshko

Übung: Gender, Wars, and Violence in 20th and 21st Century Ukraine

Mittwoch, 14.15–16.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 2

Die Übung fokussiert sich auf die Intersektionen zwischen Gender und Krieg, Genozide, Gewalt, Militarismus und die damit einhergehenden Konsequenzen auf dem Gebiet der heutigen Ukraine im 20. und 21. Jahrhundert. Der Schwerpunkt wird darauf liegen, Gendernormen/-erwartungen und deren Konsequenzen in verschiedenen Kontexten kennen und verstehen zu lernen. Dafür werden verschiedene Episoden aus der ukrainischen Geschichte, wie beispielsweise die beiden Weltkriege, der Holocaust und der Terror Stalins, aus der Perspektive der Genderforschung betrachtet.

Heiner Grunert

Proseminar: Sprache und Politik im Südosteuropa des 19. und 20. Jahrhunderts

Donnerstag, 14.15–16.00 Uhr, Departement Geschichte, Seminarraum 4

In diesem Proseminar wird die Politisierung der Sprache im linguistisch diversen Südosteuropa in der neueren Geschichte untersucht. Das 19. und 20. Jahrhundert war eine Zeit, in der viele Sprachen dieses geographischen Raumes kodifiziert wurden, wobei Sprachreformer und Politiker teilweise nationale oder imperiale Motive dafür hatten. Das Proseminar bietet eine Einführung in die Kultur-, Sprach- und Politikgeschichte Südosteuropas und widmet sich insbesondere der Frage, wie die Entwicklung von National- und Minderheitensprachen mit Politik, Kultur, Religion und Bildung verwoben sein kann.

VERANSTALTUNGEN IM HS 22

GROWING OLD IN THE
SOVIET UNION,
1945-1991



The Social and Cultural History of Old Age in the Soviet Union, 1945-1991

Konferenz, Donnerstag und Freitag, 08.12.-09.12.2022, Universität Basel

Die Konferenz, die von Susan Grant (Liverpool John Moores University) und Botakoz Kassymbekova (Universität Basel) organisiert wird, befasst sich mit den sozialen und kulturellen Aspekten des Alterns in der Sowjetunion nach dem Zweiten Weltkrieg. Während die Geschichte von Kindern und jungen Erwachsenen in der Sowjetunion bereits vielfach Gegenstand der Forschung geworden ist, rückt die zweitägige Konferenz den bislang weniger bekannten Alltag von älteren Personen in den Fokus. Der Schwerpunkt wird dabei sowohl auf individuelle als auch auf kollektive Erlebnisse des Altwerdens in der Sowjetunion nach dem Grossen Vaterländischen Krieg gelegt, welcher die demografische Struktur der UdSSR stark verändert hat.

Die Teilnehmer:innen gehen den Fragen nach, welche kulturellen Rollen den älteren Menschen zugeordnet wurden und wie diese Rollen von der älteren Generation angeeignet, abgelehnt oder verändert wurden. Zudem soll beleuchtet werden, welchen Einfluss Gender, Religion, sozialer Hintergrund und Kultur in diesem Kontext hatten. Auch auf Stadt-Land-Differenzen soll das Augenmerk gerichtet werden.

Die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg war von Krieg(en), Kollektivierung, Urbanisierung und Industrialisierung geprägt, weshalb auch die Frage geklärt werden soll, wie diese Ereignisse das Altern verändert haben. Des Weiteren versuchen die Veranstalterinnen, zusammen mit den Vortragenden zu klären, welche Bedeutung der Familie und intergenerationellen Beziehungen im Kontext des Älterwerdens zukam.

Die Konferenz ist Teil des Projekts «**Growing Old in the Soviet Union, 1945-1991**», das vom Wellcome Trust der Liverpool John Moores University finanziert und in Kooperation mit der Universität Basel durchgeführt wird.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) des Projekts. Gäste sind nach Anmeldung (botakoz.kassymbekova@unibas.ch) willkommen.



Universität
Basel

Departement
Geschichte

URIS-Ringvorlesung
**Geschichte der Ukraine. Eine
Einführung / History of Ukraine.
An Introduction**

Herbstsemester 2022
Montag, 14.15–15.45 Uhr, Online-Präsenz (Zoom)



Zielgruppe und Anmeldung: Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende aller Universitäten der Schweiz. Zudem sind Gasthörer:innen willkommen. Studierende und Hörer:innen der Universität Basel belegen die Veranstaltung via TELL/MONA. Studierende anderer Universitäten und universitätsexterne Personen melden sich bitte per Email (uris@unibas.ch) für die Ringvorlesung an.

Zugang zur Online-Übertragung: Die Ringvorlesung findet als Online-Präsenzveranstaltung (via Zoom) statt. Studierende und Hörer:innen erhalten den Link zur Veranstaltung über die Lernplattform ADAM bzw. nach Anmeldung.

Leistungsnachweis für Studierende, die Kreditpunkte erwerben möchten: Die Modalitäten werden in der ersten Vorlesung und im Workspace auf ADAM kommuniziert.

Programm

- 26.9.22 Hat die Ukraine eine Geschichte? Zur Einführung**
F. Benjamin Schenk (Basel)
- 3.10.22 Wider Putins Rede von der historischen Einheit von Russen und Ukrainern: die Geschichten der Ukraine und Moskaus im 16. und 17. Jahrhundert**
Martin Aust (Bonn)
- 10.10.22 Zwischen Imperien: Die Ukraine im 18. und 19. Jahrhundert**
Fabian Baumann (Chicago)
- 17.10.22 Neurussland. Von der Utopie im 18. zur Dystopie im 21. Jahrhundert**
Boris Belge (Basel)
- 24.10.22 Jewish-Ukrainian Relations in Eastern Galicia in the End of the 19th – Beginning of the 20th Century**
Lada Moskalets (Lviv)
- 31.10.22 Auf der Suche nach der Ukrainischen Revolution: Die Ukraine während des Bürgerkrieges (1917 – 1921)**
Mikhail Akulov (Nur-Sultan)
- 7.11.22 The Minority Experiment in Early Soviet Ukraine**
Olena Palko (Basel)
- 14.11.22 Stalinism and Holodomor**
Daria Mattingly (Cambridge)
- 21.11.22 Kyiv im Zweiten Weltkrieg**
Bert Hoppe (München)
- 28.11.22 Gender and Cycling in Ukraine (1890 – 1990)**
Olha Martynyuk (Basel)
- 5.12.22 Mythos Donbas**
Oleksandr Zabirko (Regensburg)
- 12.12.22 Geschichte der Ukraine seit 2004**
Franziska Davies (München)

Den Krieg dokumentieren. Ukraine 2014–2022

20. September

Krieg dokumentieren: Einblicke in Theorie und Geschichte

Tomáš Glanc, Tatjana Hofmann, Matthias Meindl, Dorota Sajewska und Sylvia Sasse

27. September

Anfänge des Krieges. Tagebücher aus Kyiv

Gespräch mit der Autorin und Fotografin Yevgenia Belorusetz (Moderation: Tatjana Hofmann und Sylvia Sasse)

4. Oktober

Documenting Ukraine. An International Transdisciplinary Project (EN)

Katherine Younger (Moderation: Tomáš Glanc)

11. Oktober

Online Archives or Information Warriors? The Shifting Role of Social Media Platforms in Russia's War in Ukraine (EN)

Mykola Makhortykh (Moderation: Matthias Meindl)

18. Oktober

Testimonies from the War. An International Project at the Center for Urban History in Lviv (EN)

Natalia Otrishchenko (Moderation: Andrei Vazyranau)

25. Oktober

Russia's Aggression against Ukraine: The Advantages and Pitfalls of Being the Most Documented Situation (EN)

Kateryna Busol und Dmytro Koval (Moderation: Gleb J. Albert)

1. November

Filmische Zeugnisse des Krieges – Möglichkeiten und Grenzen des Dokumentarischen

Irine Beridze (Moderation: Muriel Fischer und Matthias Meindl)

8. November

(Im) Krieg zeichnen

Gespräch mit der Künstlerin Alevtina Kakhidze (Moderation: Sandra Frimmel)

15. November

Wie der Krieg ins Museum kommt

Anne Hasselmann und Yuriy Savchuk (Moderation: Benjamin Schenk)

22. November

Der pseudoforensische Blick. Wie die russische Desinformation Dokumente verfälscht

Sylvia Sasse (Moderation: Philipp Sarasin)

29. November

«Bad Roads»: Der Krieg auf der Bühne

Gespräch mit der Regisseurin Natalya Vorozhbyt (Moderation: Anna Hodel)

6. Dezember

Wörterbuch des Krieges

Gespräch mit dem Dichter Ostap Slyvynsky (Moderation: Iryna Herasimovich)

13. Dezember

Kommentieren als Dokumentieren

Przemysław Wielgosz (Moderation: Dorota Sajewska)

20. Dezember

Krieg übersetzen, Übersetzer:innen im Krieg

Iryna Herasimovich im Gespräch mit den Übersetzer:innen Jurko Prochasko und Nelia Vakhovska

EN: Vorlesung in englischer Sprache

Zoom-Meeting

Dienstag, 18.15 bis 19.45 Uhr

Weitere Informationen zur Durchführung:

www.slav.uzh.ch/rv-ukraine

Eintritt frei

Programmänderungen vorbehalten

Organisation:

Prof. Dr. Sylvia Sasse, Slavisches Seminar, UZH, in Kooperation mit der Professur für Osteuropäische Geschichte, dem Fachbereich Slavistik und dem URIS (Ukrainian Research in Switzerland) an der Universität Basel
Kontakt: sylvia.sasse@uzh.ch

www.uzh.ch/ringvorlesungen

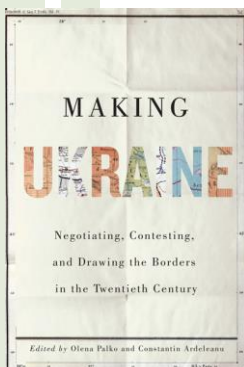
FRISCH AUS DER DRUCKERPRESSE!

Saggi di Dodis

Fenja Läser: «L'appui de la sœur aînée»? Die Schweiz, die Demokratische Republik Georgien und die Anerkennungsfrage 1918–1921. Saggi di Dodis 3, 2021/2.

In ihrem Aufsatz über die nach dem Zusammenbruch des Zarenreichs entstandene Demokratische Republik Georgien beleuchtet Fenja Läser deren Verhältnis zur Schweiz. Um von der Alpenrepublik diplomatisch anerkannt zu werden, bemühte die georgische Diplomatie zwei Narrative: Zum einen stellte sie einen Verwandtschaftsmythos zwischen den beiden bergigen Ländern her, zum anderen erklärte sie die schweizerische Verfassung zum Vorbild der georgischen. Unterstützung in der Anerkennungsfrage erhielt der junge georgische Staat vonseiten der georgischen Diaspora in der Schweiz, der lokalen Zivilbevölkerung und georgischer Politiker, die teilweise in der Schweiz studiert hatten.

Der Aufsatz basiert auf Fenja Läsers Masterarbeit von 2019 zu diesem Thema und ist in der Open-Access-Zeitschrift **Saggi di Dodis** erschienen.



Olena Palko und Constantin Ardeleanu (Hg.): **Making Ukraine: Negotiating, Contesting, and Drawing Borders in Twentieth Century Ukraine**. Montreal u.a.: McGill-Queen's University Press, 2022.

Seit 2014 kämpft die Ukraine um die Wahrung ihrer völkerrechtlich anerkannten Grenzen. Doch wie kamen diese eigentlich zustande? Dieser Frage geht das Buch nach, das von Olena Palko und Constantin Ardeleanu herausgegeben wurde. Der Schwerpunkt liegt

auf der Zeit zwischen 1917 und 1954, wobei die Autor:innen auch über diese Zeithorizonte hinausblicken und sich mit der heutigen russisch-ukrainischen Grenze befassen. Drei Themen stehen im Fokus dieses Sammelbandes: die verschiedenen interstaatlichen Abkommen, welche die Grenzen der heutigen Ukraine formten; die interne Grenze zwischen der Ukraine und den anderen Sowjetrepubliken und die Grenzen der Ukraine zu ihren westlichen Nachbarn.

Das Buch erschien im Mai dieses Jahres bei McGill-Queen's University Press.



Olena Palko und Fabian Baumann (Hg.): **Revisiting Soviet Modernity in the Non-Russian Periphery**. Euxeinos - Culture and Governance in the Black Sea Region 12/34, 2022.

Das von Olena Palko (Basel) und Fabian Baumann (Chicago) herausgegebene Themenheft der Zeitschrift Euxeinos beschäftigt sich mit den Verhältnissen zwischen Zentrum und Peripherie sowie zwischen Ideologie und Praxis des sowjetischen Staates. Ein zentrales Anliegen der Ausgabe ist es, zu zeigen, wie die vom Zentrum ausgedachte 'Modernisierung' der Peripherie in der Praxis umgesetzt wurde – oder eben nicht. Ein weiteres rekurrentes Thema der Aufsätze ist die Kontinuität der Praktiken und Personen, die den staatlich ausgedachten 'Fortschritt' in die weniger entwickelten Orte an der Peripherie bringen sollten. Dass diese koloniale Praxis eigentlich nur schwer mit der antikolonialen Ideologie des sowjetischen Staates zu vereinbaren war, ist nur einer der Widersprüche, die in dieser Ausgabe thematisiert werden.



Olena Palko und Samuel Foster: **Eastern Europe's Minorities**

in a Century of Change, Podcast-Serie der British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES).

Die Podcast-Serie befasst sich mit den Erfahrungen, die verschiedene Minderheiten aus dem Raum Mittel- und Osteuropa im 20. Jahrhundert gemacht haben. Ziel ist es dabei, nicht primär die Opfergeschichten, sondern die historischen Rollen der Minderheiten aus dieser grossen und komplexen Region in den Fokus zu rücken. Auf ihren virtuellen Reisen zu den ethnischen und religiösen Gruppierungen, die zwischen dem Baltikum und dem Ural angesiedelt sind, werden Olena Palko und Samuel Foster von international anerkannten Experten begleitet.

Die Podcast-Serie wurde zum zehnjährigen Jubiläum der BASEES ins Leben gerufen. Sie erscheint jede Woche freitags und ist [hier](#) nachzuhören.

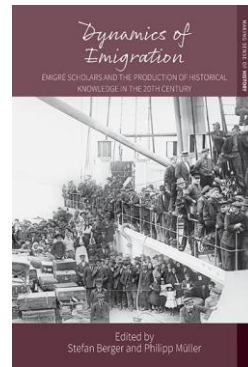


Frithjof Benjamin Schenk: **Mythos Transsibirische Eisenbahn. Der Traum einer Brücke zwischen Europa und Asien**. Aus Politik und Zeitgeschichte 8/9, 2022, S. 20–26.

Chinas Projekt der 'Neuen Seidenstrasse' ist seit einigen Jahren Teil des öffentlichen Gesprächs. Was jedoch noch weniger bekannt ist, ist die Rolle, die Russland darin spielen will. Die Russische Föderation ist darum bemüht, einen möglichst grossen Teil des Transitverkehrs zwischen China und Europa über sein Territorium zu lenken und somit das Bindeglied zwischen West und Ost zu sein. Dieser Gedanke ist jedoch kein neuer. Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden Stimmen lauter, die die wirtschaftliche Erschliessung Sibiriens und die Verbindung des

europäischen Teils von Russland mit seinen östlichen Gebieten forderten. Die Idee der Transsibirischen Eisenbahn wurde geboren und die Bahnlinie zwischen 1891 und 1904/1916 fertiggestellt.

Die Geschichte des Mythos «Transsib» beleuchtet F. Benjamin Schenk in seinem Aufsatz, der im Februar 2022 in der Zeitschrift «Aus Politik und Zeitgeschichte» erschienen und [hier](#) nachlesbar ist.



Kai Johann Willms: **Between Integration and Institutional Self-Organisation. Polish Émigré Scholarship in the United States, 1939–1989**, in: Stefan Berger & Philipp Müller (Hg.): Dynamics of Emigration. Émigré Scholars and the Production of Historical Knowledge in the 20th Century. New York: Berghahn Books, 2022, S. 124–138.

Vom 19. bis 21. September 2019 fand am Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum eine Konferenz zur Rolle von Exilhistoriker:innen in der Historiographiegeschichte des 20. Jahrhunderts statt. Auf dieser präsentierte unser Mitarbeiter Kai Johann Willms sein Dissertationsprojekt zu polnischen Emigrant:innen in der amerikanischen Osteuropaforschung während des Kalten Krieges. Die Ergebnisse der Konferenz liegen nun in Form eines Sammelbandes vor.

In seinem Beitrag analysiert Kai Johann Willms die institutionelle Verfasstheit des polnischen Exils in den USA. Dabei geht er der Frage nach, wie sich die allmähliche Integration in die amerikanische Gesellschaft auf die Wissensproduktion der Emigrant:innen auswirkte.

In seinem Beitrag analysiert Kai Johann Willms die institutionelle Verfasstheit des polnischen Exils in den USA. Dabei geht er der Frage nach, wie sich die allmähliche Integration in die amerikanische Gesellschaft auf die Wissensproduktion der Emigrant:innen auswirkte.



FORSCHUNGSKOLLOQUIUM HS 2022

Unser Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen der Osteuropäischen Geschichte findet im «Meet-the-author»-Format statt, bei dem Forschende ihre aktuellen Texte gemeinsam mit uns diskutieren. In diesem Semester stehen Forschungsprojekte zu Fragen der ukrainischen Geschichte im Fokus. Doktorierende und fortgeschrittene Studierende sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Das Kolloquium findet unregelmässig statt, wenn nicht anders angegeben, jeweils von 18.15–20.00 Uhr im Seminarraum 2 (**Departement Geschichte, Hirschgässlein 21, 4051 Basel**).

Mittwoch, 28.09.2022

Textdiskussion

Bedarf die Osteuropaforschung einer Dekolonisierung?^{*}

Mittwoch, 05.10.2022

Liliia Bilousova (Odesa/Basel) und Boris Belge (Basel)

Stories of Movement. Odesa's Port as an Infrastructure of Trade and Smuggling Hub^{*}

Mittwoch, 19.10.2022 (Studientag: 14-19 Uhr)

Manuel Herz (Basel) und Gelinada Grinchenko (Charkiv/Wuppertal)

Erinnerungsort Babyn Jar. Weitere Informationen dazu sind in der Agenda zu finden.

Mittwoch, 02.11.2022

Marta Havryshko (L'viv/Basel)

Spaces of Silence. Responses of Holocaust Sexual Assault Survivors^{*}

Mittwoch, 16.11.2022

Polina Barvinska (Odesa/Regensburg)

Informationsfront. Verbreitung von Wissen über die Ukraine im deutschsprachigen Raum am Vorabend und während des Ersten Weltkriegs^{*}

Mittwoch, 30.11.2022

Oksana Hela (Charkiv/Basel)

Images of the Intelligentsia in Soviet Socio-Political Discourse (Based on Cartoons)^{*}

Mittwoch, 14.12.2022

Kateryna Kobchenko (Kyiv/Berlin)

Die ukrainischen Displaced Persons. Eine transnationale Gemeinde zwischen dem Zweiten Weltkrieg und dem Kalten Krieg^{*}

^{*} Die Sitzungen beruhen auf einer vorbereitenden Lektüre. Die Texte sind auf ADAM zugänglich. Nähere Informationen werden zu Beginn des Semesters an alle Teilnehmenden verschickt.



AGENDA

**Dienstag, 20. September 2022,
19.15 Uhr**

Erstsemestrigen-Info und Semestereröffnungs- Apéro

Um 19.15 Uhr findet im Seminarraum 13 des Slavischen Seminars eine Informationsveranstaltung für neue Studierende der Osteuropa-Studien und Osteuropäischen Kulturen statt. Im Anschluss wird von der Fachgruppe Osteuropa um 20.00 Uhr zum Apéro geladen. Alle Studierenden, Mitarbeitenden und ganz besonders die neuen Erstsemestler:innen sind herzlich dazu eingeladen!

**Dienstag, 20. September 2022,
18.15-19.45 Uhr**

Beginn der Ringvorlesung «Den Krieg dokumentieren. Ukraine 2014–2022»

Die von der Universität Zürich in Kooperation mit der Universität Basel sowie URIS organisierte Ringvorlesung wird mit dem Vortrag «Krieg dokumentieren: Einblicke in Theorie und Geschichte» eröffnet. Die Ringvorlesung findet online via Zoom statt. (Weitere Infos zu Programm und Anmeldung siehe oben).

**Montag, 26. September 2022,
14.15-15.45 Uhr**

Beginn der Ringvorlesung «Geschichte der Ukraine. Eine Einführung»

Frithjof Benjamin Schenk eröffnet die Vorlesungsreihe mit dem Vortrag «Hat die Ukraine eine Geschichte?». Die Ringvorlesung findet online via Zoom statt. Weitere Informationen siehe oben. Anmeldung per E-Mail an: uris@unibas.ch

**Mittwoch, 19. Oktober 2022,
14.00-19.00 Uhr**

Studientag zum Erinnerungsort Babyn Jar

Im Rahmen des Kolloquiums werden wir uns in Kooperation mit dem Zentrum für Jüdische Studien mit der Geschichte und Gegenwart von Babyn Jar als Erinnerungsort beschäftigen. An dieser Veranstaltung werden uns der Architekt der Synagoge von Babyn Jar, Manuel Herz (Basel), und die Historikerin Gelinada Grinchenko (Charkiv/Wuppertal) ihre Projekte und Forschung zum Thema des Gedenkens an diesen Ort vorstellen.

Ort: Seminarraum 00.022, Europa-Institut, Riehenstrasse 154, 4051 Basel

Samstag, 19. November 2022,
11.00 Uhr

Podiumsveranstaltung BuchBasel im Volkshaus Basel

Im Rahmen des Literaturfestivals BuchBasel findet eine Podiumsdiskussion statt. Das Gespräch zwischen Jurij Andruchowytch (Autor), Olha Martynyuk (Historikerin) und F. Benjamin Schenk (Historiker) wird von Judith Huber (SRF) moderiert.

Veranstalter: BuchBasel

Ort: Volkshaus Basel

Kostenpflichtige Veranstaltung: Anmeldung über die Website von BuchBasel (buchbasel.ch)

Impressum

Datum: September 2022

Fotos: URIS (1); Oksana Hela, Kira Valter, Micha Steiner, Stefan Bohrer (2); Olha Martynyuk, Liliia Bilousova (3)

Bildnachweis: URIS (4); Postkartensammlung Familie Radzievsky – Online-Datenbank SALSAAH der Universität Basel (5; 13); Growing Old in the Soviet Union (6); Saggi di Dodis, McGill-Queen's University Press, Euxeinos (10); BASEES, Aus Politik und Zeitgeschichte, Berghahn Books (11); wiki commons (12)

Redaktion: F. Benjamin Schenk, Micha Steiner, Kai Johann Willms; Gestaltung & Grafik: Micha Steiner

Herausgeber: Professur für Osteuropäische Geschichte, Departement Geschichte, Universität Basel, Hirschgässlein 21, CH-4051 Basel | Tel.: 061 207 46 78 | E-Mail: osteuropa-geschichte@unibas.ch

Falls Sie die SemesterpOST nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung. Vielen Dank.



Universität
Basel

Departement
Geschichte